



Ludwig-Georgs-Gymnasium
Darmstadt

Fachcurriculum Französisch

Klassen 9 / 10

G9

INHALT

Jahrgangstufen 9/10

Sprechen
Schreiben
Lesen

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Kompetenz (KK): Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln (Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Intonation) • Transkulturelle Kompetenz (TK): Sensibilität für unterschiedliche kulturelle Perspektiven, selbstbewusst, offen und wertschätzend • Sprachlernkompetenz (SLK): Aufbau von Sprachlernbewusstheit, selbstgesteuert, kooperativ, und reflektierend. 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebenswelten („Ich und die Anderen“) • Öffentliche - gesellschaftliche Lebenswelten („Ich und die Gesellschaft“) • Kulturelle Lebenswelten („Ich und die Welt“) 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz (SPRK): Sprechkompetenz • Personale Kompetenz (PK): Positives Selbstkonzept • Sozialkompetenz (SK): Adressatenbezogenes sprachliches Handeln • Lernkompetenz (LK): Problemlösekompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation über die unmittelbare Umgebung und den persönlichen Erfahrungsbereich • Vergleich anderer gesellschaftlicher Bedingungen mit dem eigenen Lebensbereich • Thematisierung kultureller Besonderheiten des französischen Sprachraums 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • sich auf einfache Art verständigen, an Gesprächen zu vertrauten Themen, Alltagssituationen und Erlebnisbereichen teilnehmen, sich zusammenhängend äußern und Auskunft über sich, andere Personen oder Gegenstände geben. • elementaren Wortschatz anwenden • sich in einfachen grammatikalischen Strukturen (Bejahung, Verneinung, räumliche, zeitliche und kausale Beziehungen) ausdrücken • Wörter und Redewendungen korrekt aussprechen, wissend, dass es soziale oder regionale Variationen in der Zielsprache gibt. 	Begrüßung, Verabschiedung, Höflichkeitsformeln, sich vorstellen, Fragen stellen und beantworten, eigene Meinungen, Vorlieben und Abneigungen äußern, persönliches Erleben oder zu einem vorbereiteten Thema berichten, Übertragen in Zielsprache und umgekehrt, bildliche Impulse mit vorgegebenen Wortschatz versprachlichen	<ul style="list-style-type: none"> • -Intensive Ausspracheübungen durch Hören und Nachsprechen (Lehrer, CD Im Lehrbuch und Arbeitsheft, u.a. wie Film, Radio, Internet, „native speaker“) • -Sprachanalytischer Vergleich, Zusammenhang von Laut- und Schriftbild • -Authentische und simulierte Kommunikationen im Klassenraum und außerhalb (Fahrten nach Frankreich, Austauschprogramme...) • -Versprachlichung (teilweise auswendig gelernt) von schriftlich, bildlich oder anderweitig vorbereitetem Material (Dialoge, Rollenspiel, Präsentationen, Argumente für Diskussionen, Lieder, Gedichte, kreatives Sprechen)

Individuelle Unterrichtsgestaltung

Chorisches und Einzel- Nachsprechen von Gehörtem, Sprechansätze durch Bild-, Schrift-, Hör- oder andere Impulse geben, mündlicher Austausch in Partner- oder Gruppenarbeit in der Zielsprache (auch sprachmittelnd), Dialoge und Diskussionsbeiträge erarbeiten und auch auswendig vortragen, spielen, darstellendes Rollenspiel anhand der Lehrbuchgeschichten oder anderem Material, auch sprachmittelnd präsentieren, deklamieren, rezitieren, singen, regelmäßige kleinere Spontandialoge üben (auch sprachmittelnd) oder Wörter reimend bzw. kreativ sprechen, d.h. u.a. Lehrbuchtextausschnitte verschieden intonieren (auch mit gestischer und mimischer Verstärkung), verfremden, Aussagen zu Fragen und umgekehrt werden zu lassen, sprich auch mit der Sprache spielen, Konzentrationssprechen durch wiederholtes Wiederholen und Merken von Gesprochenem, u.a. auch Vokabelarbeit.

Kompetenzbereich(e)		
Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Kompetenz (KK) : Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Wortschatz, Orthographie, Grammatik) • Transkulturelle Kompetenz (TK) : Sensibilität für unterschiedliche kulturelle <ul style="list-style-type: none"> ▪ Perspektiven • Sprachlernkompetenz (SLK) : Aufbau von Sprachlernbewusstheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebenswelten („Ich und die Anderen“) • Öffentlich-gesellschaftliche Lebenswelten („Ich und die Gesellschaft“) • Kulturelle Lebenswelten („Ich und die Welt“) 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz (Schreibkompetenz) (SprK) • Personale Kompetenz (Konzentration auf den Arbeitsprozess) (PK) • Lernkompetenz (Problemlösekompetenz, Medienkompetenz) (LK) • Sozialkompetenz (Adressatenbezogenes sprachliches Handeln) (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation über die unmittelbare Umgebung und den persönlichen • Erfahrungsbereich • Vergleich anderer gesellschaftlicher Bedingungen mit dem eigenen Lebensbereich • Thematisierung kultureller Besonderheiten des französischen Sprachraums 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache, kurze Texte zu vertrauten Themen und elementaren • Alltagssituationen erstellen (KK, SprK, LK, PK) • kritisch und angemessen auf geschriebene Texte reagieren (KK, SK, SPrK, • (SLK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Mitteilungen verfassen • Kurze Texte mit vorgegebenem Wortschatz über sich und ihr • persönliches Umfeld schreiben • mit einfachen sprachlichen Mitteln ihre Meinung formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassen vorgegebener Texte • Verfassen von Dialogen und Texten anhand von Vorgaben • Kreatives Schreiben
Individuelle Unterrichtsgestaltung		
<p>Verschriftlichung von Bild-/Hörimpulsen; Texte vervollständigen/zu Ende schreiben; Gedichte/Geschichten mit vorgegebenen Bildern/Wörtern verfassen; Lernposter/Lernplakate entwerfen; Texte nach Diktat schreiben; Übersetzen/Umsetzen (Sprachmittlung) muttersprachlicher Texte; Spielszenen/Rollenspiele in Partner- /Gruppenarbeit verfassen; Briefe/e-mails schreiben; Dialoge schreiben in Partnerarbeit mit Tandembögen; selbstständige Fehlerkorrektur mithilfe von Auto-contrôle-Bögen</p>		

<p>Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</p>	<p>Inhaltliche Konzepte:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Kompetenz (KK): Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln(Wortschatz, Orthographie, Aussprache und Intonation) • Transkulturelle Kompetenz (TK): (Förderung einer selbstbewussten, offenen u. wertschätzenden Haltung gegenüber einer anderen Kultur) • Sprachlernkompetenz (SLK): (Förderung eines selbstgesteuerten, kooperativen u. reflektierenden Sprachlernverhaltens) 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebenswelten („Ich und die Anderen“) • Öffentlich-gesellschaftliche Lebenswelten („Ich und die Gesellschaft“) • Kulturelle Lebenswelten („Ich und die Welt“) 	
<p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz (Lesekompetenz) (SprK) • Personale Kompetenz (realistische Selbstwahrnehmung u. Selbstregulierung, positives Selbstkonzept) (PK) • Sprachkompetenz, hier „Lesekompetenz“ (Lektüre u. gezielte Informationsentnahme aus Medien unterschiedlicher Formate u. Anwendung v. Lesestrategien)) (LK) • Sozialkompetenz (Kooperation, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme, Solidarität, Bereitschaft zur Konfliktlösung) (SK) 	<p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation im individuellen Erfahrungsbereich der unmittelbaren Umgebung in der Alltagswelt in Französisch • Erweiterung der eigenen Sichtweise bzgl. des eigenen u. fremden Kulturbereichs (Vergleiche, anfangs auch in Deutsch) • Interkulturelle Auseinandersetzung mit Frankreich, ausgewählte Infos zu Geographie, Geschichte, kulturellen Besonderheiten, Sitten u. Bräuchen, Beiträge zum Thema der Verflechtung beider Kulturen 	
<p>Inhaltbezogene Kompetenzen:</p>	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p>	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p>
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache, kurze Texte zu vertrauten Themen und elementaren Alltagssituationen lesen und verstehen, wenn diese weitgehend bekannte oder leicht zu erschließende Wörter enthalten (KK, SprK, LK, PK) • Wörter u. Redewendungen weitgehend korrekt aussprechen • Sie wissen, dass es zum Standardfranzösisch sozial bzw. regional markante Varianten gibt 	<ul style="list-style-type: none"> • Entnahme v. Mitteilungen,Infos (Arbeits-) Anweisungen, Ankündigungen, Hinweisen, Bitten, Beschreibungen u. Anleitungen aus d. verschiedenen multimedialen Texten, v. wesentlichen Aussagen aus Sachtexten u. v. Informationen über Zeit, Ort, Personen u. Handlung aus fiktionalen Texten (Vorbereitung auf „résumés“) • Sprachmittelndes Lesen, d.h. Übertragung i. d. Zielsprache u. umgekehrt 	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung neuer Wörter imText durch Kontext u. Sprachenvergleich • Rückgriff auf erlernte Lesetechniken zur Informationsentnahme aus schriftl. Texten zwecks Weiterverarbeitung • Intensive Ausspracheübungen, Vokabel- u. Grammatikarbeit im Unterricht u. zu Hause • (CD, Lehrbuch, Cahier) • Klassenarbeiten, Vokabel- bzw. Grammatiktests

Individuelle Unterrichtsgestaltung

- Darstellendes Rollenlesen
- Textvorlagen, z.B. Geschichten, SMS, E-mails lesen als Impulse f. die eigene Textproduktion
- Bilder u. Texte einander zuordnen
- Neue Grammatikstrukturen i. Text auffinden, erklären u. ggf. mit deutschen Strukturen vergleichen
- Texte auswendig lernen f. Rollenspiele (Deren Erklärung erfolgt i. Anfangsunterricht auch, wenn nötig, in Deutsch)
- Lesewettbewerbe
- Lückentext-Lesen usw....
- Vergleichendes Lesen (vrai - faux)

